



VDZ

Handelsverband
Zweirad

Newsletter 4 | 2017

INHALT

Konjunktur

Neue VDZ-Imagebroschüre

Handelsforum OWL am 26. April 2017 in Bielefeld

Bewerbungsfrist für den EUROBIKE AWARD gestartet

ABUS NutFix erhält den Red Dot Award 2017

Der neue 50-Euro-Schein ist da

Zahlungsmittel im Handel

Gesucht: Das Gesicht des Handels 2017

Neue Energielabel sorgen für Verunsicherung

Konjunktur

Der März hat mit seinem schönen, trockenen Wetter überwiegende für gut gelaunte Fahrradhändler gesorgt. Wer nun aktiv den Markt bearbeitet, den entlohnen die Kunden mit einer oftmals unerwartet hohen Nachfrage.

So scheint insbesondere im E-Bike-Bereich der Durchschnittspreis immer weiter nach oben zu tendieren.

Derweil versuchen sich die Discounter weiter im Niedrigpreissegment was dem Fachhandel sicher nur „recht“ sein kann!

Neue VDZ-Imagebroschüre

In frischem Design und klar und übersichtlich geordnet präsentiert sich die neue VDZ-Imagebroschüre. Sie bietet einen guten Überblick über die Leistungen des VDZ.

Es gibt die Broschüre in herkömmlicher Druckform oder als Multi-Media-Broschüre mit Blätterfunktion.
Unsere MultiMedia-Broschüre

Gerne können Sie die Broschüre auch an Interessenten weitergeben. Sollten Sie die Broschüre in Papierform benötigen, schicken wir Ihnen diese gerne zu. Eine kurze Info genügt.

Handelsforum OWL am 26. April 2017 in Bielefeld: DER NEUE KUNDE..zwischen On- und Offline – Jäger oder Gejagter?

Das Wirtschaftsforum für Handel und Dienstleistung Ostwestfalen-Lippe in Bielefeld, kurz HANDELSFORUM genannt, befasst sich traditionell mit wichtigen Themen rund um den Handel.

Diese sind auch branchenübergreifend von Interesse, da sie stets top aktuell sind.

Die Veranstaltung ist weit über die Region OWL bekannt.

Einzelhändler, handelsnahe

Dienstleister, Branchenpartner, Vertreter aus Industrie und Handwerk, Politiker, Stadtplaner und weitere Interessenten aus anderen Wirtschaftszweigen nehmen gerne an diesem Kongress in der Bielefelder Stadthalle teil.

Auch Vertreter der Fahrradbranche sind regelmäßig dabei. Im letzten Jahr konnten die Veranstalter Herrn Thorsten Heckrath-Rose, Geschäftsführer von

ROSE Bikes aus Bocholt, für einen Vortrag gewinnen.

Das diesjährige Handelsforum am 26. April 2017 wird unter dem Titel „DER NEUE KUNDE.. zwischen On- und Offline - Jäger oder Gejagter?“ viele verschiedene und wichtige Aspekte behandeln.

Wie tickt der Kunde, was erwartet er, was will er, wo kann der stationäre Handel ihn abholen? Der Kongress breitet eine viel-

fältige Themenpalette rund um diese Fragen aus. Weitere Einzelheiten entnehmen Sie bitte dem beiliegenden Programm. Das Handelsforum in Bielefeld ist eine hochattraktive Veranstaltung zu sehr günstigen Konditionen.

Als VDZ-Mitglied oder -Partner können wir Ihnen heute eine Teilnahme zum Mitgliederpreis anbieten! Der Kongress bietet Top-Referenten und Top-Themen zu Top-Preisen - lassen Sie sich das Handelsforum am 26. April 2017 nicht entgehen!

Wichtig ist auch immer wieder der Netzwerk-Gedanke der Veranstaltung. Nutzen Sie die Möglichkeit, mit Kolleginnen und Kollegen ins Gespräch zu kommen und über den Tellerrand zu schauen!

Bewerbungsfrist für den EUROBIKE AWARD gestartet

Der Eurobike Award zählt international zu den wichtigsten Auszeichnungen, die ein Unternehmen in der Fahrrad-Branche erzielen kann. Gesucht werden zukunftsweisende Produkte, die den Markt durch ihr innovatives Konzept, Funktionalität oder Design beleben.

Ab sofort können sich Anbieter und Entwickler von Produkten, die für die Bike-Industrie relevant sind, bewerben - ganz gleich, ob sie Aussteller der EUROBIKE sind oder nicht.

Alle eingereichten Produkte werden in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Designer Club

(DDC) von einer unabhängigen Fachjury in einem zweistufigen Bewertungsverfahren geprüft.

Die eingereichten Innovationen, die nach dem digitalen Vorentscheid eine Mindestpunktzahl von der Jury erhalten haben, werden in der nachfolgenden Jurysitzung auch physisch getestet.

Im Anschluss entscheiden die Juroren über die finalen Gewinner in den elf Award-Kategorien.

Neu ist dieses Jahr die Kategorie Start-up, für die sich sowohl junge Unternehmen, deren Gründung nicht länger als drei

Jahre zurückliegt, als auch studentische Projekte und Initiativen bewerben können.

Die Gewinner profitieren unter anderem von dem anerkannten Label „EUROBIKE AWARD Winner“, der für den Konsumenten wertvolle Orientierung und Entscheidungshilfe beim Kauf bietet.

Haben Sie Interesse, den Bike-Markt mit Ihrem Produkt mitzugestalten?

Dann bewerben Sie sich - der Einreichungsschluss ist der 12. Juli 2017 (23:59 MEZ)!

www.eurobike-award.com

ABUS NutFix erhält den Red Dot Award 2017

Die Fachjury des renommierten „Red Dot Award“ zeichnet ABUS für seine Produktinnovation zur Komponentensicherung aus.

Das NutFix-System zur Absicherung von Laufrädern und der Sattelstütze wurde in der Kategorie „Red Dot Award: Product Design“ mit der besonderen Auszeichnung „Honourable Mention“ geehrt.

Diese Auszeichnung vergeben die Red Dot-Juroren für einen besonders gelungenen Aspekt gestalterischer Arbeit.

Ausgewählte Produkte, die mit einer gut durchdachten Detaillösung überzeugen, werden mit dieser lobenden Erwähnung geehrt.

“Wir freuen uns sehr, dass unsere Ingenieurskunst ‘Made in Gernay’ diese herausragende Anerkennung erhält und im Besonderen die technisch anspruchsvolle Lösung ausgezeichnet wird“, untersteicht Torsten Mendel, Marketing- und PR-Manager bei ABUS, die Bedeutung des Erfolgs im Wettbewerb.

Das zentrale Element der Komponentensicherung ist die Nut-Fix-Nuss.

Sie besteht aus einer Edelstahlmutter, die durch eine eloxierte Aluminiumkappe vor Zugriffen geschützt ist. Durch das Anheben dieser Kappe wird die Mutter freigelegt - Sattelstütze oder

Laufrad können montiert oder demontiert werden.

Das Prinzip basiert auf physikalischen Eigenschaften: die Mutter wird nur dann freigegeben, wenn das Rad auf der Seite liegt.

Ist das Rad also aufrecht mit einem Schloss an einen festen Gegenstand angeschlossen, bleibt der Zugang zur Mutter geschützt und lässt sich nicht öffnen.

Die Montage des NutFix-Systems ist unkompliziert. Bestehende Radmutter, Schnellspanner, oder Sattelklemmen lassen sich ganz einfach gegen die NutFix-Lösungen austauschen.

Professor Dr. Peter Zec, Initiator und CEO des Red Dot Awards, an dem dieses Jahr mehr als 5.500 Einreichungen aus 54 Nationen teilnahmen:
„Die Sieger des Red Dot Award:

Product Design verfolgen die richtige Designstrategie. Sie haben erkannt, dass gute Gestaltung und wirtschaftlicher Erfolg einhergehen. Die Auszeichnung der kritischen Red Dot-Jury

dokumentiert ihre hohe Designqualität und ist richtungweisend für ihre erfolgreiche Gestaltungspolitik.“

Der neue 50-Euro-Schein ist da

Die neue 50-Euro-Banknote ist als vierter Geldschein der sogenannten Europa-Serie am 4. April 2017 in den Umlauf gekommen.

Die verbesserten Sicherheitsmerkmale sorgen dafür, dass die 50-Euro-Banknote besonders fälschungssicher ist und „Blüten“ leichter erkennbar sind.

Die Bundesbank rechnet damit, dass dadurch die Anzahl der

50-Euro-Fälschungen zurückgedrängt werden kann.

Das ist für den 50-Euro-Schein besonders wichtig, denn mit mehr als acht Milliarden umlaufenden Exemplaren ist er die am häufigsten genutzte Stückelung im Euro-Raum und bei Fälschern beliebt.

Die Bundesbank hat in Deutschland im Jahr 2016 rund 82.200 falsche Euro-Banknoten aus dem Verkehr gezogen - das ent-

spricht einem Rückgang zum Vorjahr von 14 Prozent.

Der 50-Euro-Schein ist mit einem Anteil von 61 Prozent die zurzeit in Deutschland am häufigsten gefälschte Banknote.

Ein Informationsblatt mit den Sicherheitsmerkmalen der neuen Banknote steht im Downloadbereich der Bundesbank bereit unter:

www.bundesbank.de

Bargeldversorgung dauerhaft sicherstellen

Mehr als die Hälfte der Umsätze im Einzelhandel wird von den Kunden in bar bezahlt.

„Die Barzahlung wird auf absehbare Zeit weiterhin ein wesentlicher Bestandteil des Zahlungsmixes im Einzelhandel sein.

Deshalb muss die Versorgung der Bürger mit Banknoten auch in Zukunft effizient gewährleistet sein“, so HDE-Experte Ulrich Binnebösel. Anlass zur Sorge bietet beispielsweise die Neugestaltung der Preise für Abhebungen an Geldautomaten.

Denn diese Maßnahme legt nahe, dass die Banken den Bezug von Bargeld nicht mehr als uneingeschränkten integralen Bestandteil des Girokontos betrachten.

Weitere Faktoren, die die Bargeldversorgung beeinflussen,

seien der Rückbau von Geldausgabe- und Einzahlungsautomaten sowie die Schließung von Filialen.

„Die Banken verlassen ihre angestammte Rolle im geschlossenen Bargeldkreislauf als Vermittler zwischen Zentralbank, Geschäftsbanken, Händlern und Dienstleistern. Die Geldhäuser sollten sich ihrer Verantwortung im Bargeldkreislauf wieder bewusst werden und Bargeld weiterhin kostenfrei ausgeben“, so Binnebösel.

Der Handel spürt den Rollenwechsel der Banken bereits seit längerem, da die Einzahlung der Tageseinnahmen auf das Geschäftskonto sowie der Bezug von Münzen als Wechselgeld immer teurer werden.

Als Folge des ausgedünnten

Bankenservices übernimmt der Handel bereits heute schon an vielen Stellen die Versorgung seiner Kunden mit Bargeld.

„An immer mehr Kassen können Kunden heute bei ihrem Einkauf direkt Bargeld abheben. Bisher allerdings wird es den Händlern unnötig schwer gemacht, diesen Service anzubieten.

Hier müssen die Rahmenbedingungen vereinfacht werden“, so Binnebösel weiter.

Im Einzelhandel in Deutschland gibt es bereits rund 14.000 Filialen, an deren Kassen im Rahmen eines Einkaufes Bargeld ausgezahlt werden kann.

Allerdings entstehen nicht unerhebliche Kartengebühren, die den kontoführenden Banken zugutekommen.

Zahlungsmittel im Handel

Für Zahlungen bis 50 € ist Bargeld nach wie vor das mit Abstand am häufigsten verwendete Zahlungsmittel.

Für Kleinstbetragszahlungen unter 5 € spielen unbare Zahlungsinstrumente fast keine

Rolle. Eine Veränderung im Zeitablauf ist bislang nicht zu erkennen.

Damit ist ein funktionierender und effizienter Bargeldkreislauf weiterhin unverzichtbar.

Die Deutsche Bundesbank un-

tersucht in regelmäßigen Zeitabständen das Zahlungsverhalten in Deutschland.

Die letzte Erhebung für das Jahr 2014 zeigt die deutliche Dominanz der Barzahlung. Quelle: <http://bit.ly/1VfwyEa>

Gesucht: Das Gesicht des Handels 2017

Auch dieses Jahr sucht der Handelsverband Deutschland (HDE) wieder das Gesicht des Handels.

Alle im Einzelhandel in Deutschland Beschäftigten können sich noch bis zum 31. Oktober 2017

bewerben. Verliehen wird der Titel offiziell bei der Galaveranstaltung auf dem Deutschen Handelskongress (Programm unter www.handelskongress.de).

Der Wettbewerb soll die gro-

ße Vielfalt der Branche zeigen, sowie den vielen begeisterten und motivierten Mitarbeitern im Handel ein Gesicht geben. HDE-Hauptgeschäftsführer Bewerbung unter www.einzelhandel.de/gesicht.

Neue Energielabel sorgen für Verunsicherung

Die zwischen den europäischen Institutionen erzielte Einigung zur Reform des Energielabels wird nach Einschätzung des Handelsverbandes Deutschland für Verunsicherung und Verwirrung bei Händlern sorgen.

Einzelhändler müssen zukünftig in regelmäßigen Abständen alle im Geschäft oder Online-Shop genutzten Energielabels austauschen. Denn in Zukunft sollen Verbraucher über eine von A bis G reichende Skala auf die effizientesten Haushaltsgeräte hingewiesen werden, die Plusklassen (A+, A++, A+++) werden abgeschafft.

Um technische Neuerungen in den verschiedenen Produktgruppen zu berücksichtigen, soll die A-G Skala des Energielabels regelmäßig aktualisiert werden. Der Händler kann sich außerdem nicht mehr darauf verlassen, dass das vom Hersteller beigefügte Energielabel in der Produktverpackung

noch aktuell ist. Stattdessen sollen Händler das neueste Label im Zweifel beim jeweiligen Lieferanten anfordern.

„Die Vereinfachung der Skala ist ein richtiger Schritt, aber leider ist das neue System aufwändig, fehleranfällig und damit nicht händlerfreundlich“, so Experte Götz Brandau aus dem HDE-Büro in Brüssel.

In vielen Fällen werden Händler die verschiedenen Versionen der Energielabels verwechseln oder das neueste Label nicht rechtzeitig erhalten. Im schlimmsten Fall werde sich durch die praxisfremden Vorschriften sogar die Anzahl der Produkte mit falschem Energielabel erhöhen.

Händler befürchteten im Anschluss an eine sogenannte „Reskalierung“ gar ein Verkaufsverbot für ihre Lagerbestände, wenn Lieferanten für bestimmte Produkte kein neues Energielabel bereitstellen.

Brandau: „Die Übergangsfrist von mehreren Monaten zum Abverkauf von Lagerware verschafft den Händlern zumindest ein bisschen Luft zum Atmen. Ansonsten wären Händler ohne eigenes Verschulden auf ihren bereits bezahlten Produkten sitzen geblieben.“

Mehr Informationen online: www.einzelhandel.de



VDZ

Handelsverband
Zweirad